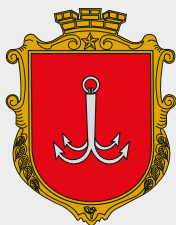
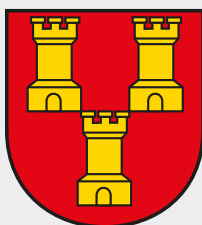




Städtepartnerschaften

Aus Partnern werden Freunde

Aus der Partnerschaft zwischen den
Städten wird Freundschaft zwischen
den Menschen.





Die Globalisierung und der rasante technische Fortschritt lassen unsere Welt schrumpfen. Wir agieren immer stärker im globalen Rahmen und sind immer mehr miteinander vernetzt. Genau deswegen ist es wichtig, dass wir uns über Grenzen hinweg vorurteilsfrei begegnen und gemeinsam an einem Strang ziehen. In einer globalen Gesellschaft wie der unseren ist es essentiell, Freundschaften über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus zu pflegen.

„Grenzen sind nicht da, um abzugrenzen, sondern um anzugrenzen.“ Diese Worte stammen aus der Feder der Autorin Monika Kühn-Görg und fassen den Gedanken, der den Städtepartnerschaften von Regensburg zugrunde liegt, sehr gut zusammen. Seit über sechzig Jahren unterhält Regensburg Städtepartnerschaften zu mittlerweile acht Städten. Politik und Verwaltung haben die Grenzen zwischen den Ländern geebnet. Ein Großteil der Partnerschaftsarbeit findet aber außerhalb der institutionellen Mauern statt, denn es sind vor allem die Menschen auf beiden Seiten, die diese internationalen Beziehungen am Leben erhalten. Bürgerinnen und Bürger arbeiten auf vielen Ebenen grenzüberschreitend zusammen. Kulturelle Schranken und Sprachbarrieren

werden somit überwunden und es bleiben anhaltende Beziehungen und Freundschaften, die auch noch nachfolgenden Generationen zugutekommen. Diese Freundschaften sind es auch, die nachhaltig Frieden und eine Gemeinschaft über Grenzen hinweg garantieren.

Diese Broschüre enthält viele Informationen über die vielfältigen Aktivitäten, die unsere Partnerschaften lebendig halten. Weiter finden Sie auch Informationen zu unseren acht Partnerstädten. Vielleicht weckt die Lektüre ja Ihre Neugierde und Sie machen sich einmal selbst auf die Reise!



Ihre

Gertrud Maltz-Schwarzfischer
Bürgermeisterin



ABERDEEN Partner seit 1955



Schottlands gelegene Stadt erlebte Ende der 70er Jahre infolge der Erdölfunde in der Nordsee einen sprunghaften wirtschaftlichen Aufschwung und **zählt heute zu den wohlhabendsten Städten in Schottland**. Das Zentrum der Erdölindustrie in Europa setzt zusätzlich auf die Entwicklung neuer Energiequellen und Technologietransfer von Öl in erneuerbare Energien, da befürchtet wird, dass die Ölförderung in den kommenden Jahren schwinden könnte. Die drittgrößte Stadt Schottlands gilt ebenso als **Einkaufsmetropole**.

Aberdeen **liegt an der schottischen Ostküste, zwischen den Mündungen der Flüsse Dee und Don**, die für ihre Lachsvorkommen bekannt sind. Die Stadt ist verkehrsmäßig sehr gut erschlossen. Die Straßen- und Zugverbindungen mit anderen Städten werden ständig ausgebaut und ein eigener internationaler Flughafen

Aberdeen, das wegen seiner **Vielzahl an wunderschönen Parks und botanischen Gärten** sowie auf Grund der **Bauwerke aus Granit** auch die **schottische „Granit- und Rosenstadt“** genannt wird, hat heute etwa **208 000 Einwohner**. Wenn die Sonne scheint, beginnt der Glimmeranteil im Granit zu glitzern, weshalb Aberdeen **auch als „Silver City“ bezeichnet** wird. Mitte der 60er Jahre verzeichnete Aberdeen eine nahezu stagnierende Bevölkerungszahl und seine Wirtschaft basierte auf traditionellen Industriezweigen, wie Fischfang, Schiffbau sowie Textil- und Papierproduktion. Die im Nordosten



komplettiert die Verkehrsinfrastruktur. Darüber hinaus hat Aberdeen, wegen der Versorgung der Ölplattformen, einen der weltweit größten Hubschrauberflughäfen. Mit einer **Vielzahl weiterführender Schulen**, der University of Aberdeen und der technischen Robert Gordon University wird die Stadt allen Bildungsanforderungen gerecht. Die vielen Sehenswürdigkeiten, die stadtnahen Erholungsgebiete und die Einrichtungen für Sport- und Freizeitgestaltung bieten breit gefächerte Erholungsmöglichkeiten. Von besonderem Reiz ist die Nähe zur unberührten Natur des Hinterlandes.

Aberdeen war die **erste Stadt, mit der Regensburg 1955 eine Städtepartnerschaft einging**. Mit Leben erfüllt wird sie durch **Schülerprojekte** zu verschiedenen aktuellen Themen, Aktivitäten im **kulturellen und sportlichen Bereich** sowie die Zusammenarbeit von Jugendverbänden. Zudem gibt es **enge Beziehungen zwischen den beiden Universitäten**. Die **Volkshochschule Regensburg** hat in den letzten Jahren nachhaltige und interessante Projekte gemeinsam mit dem Arts Development Team in Aberdeen entwickelt. Beispielsweise wurde gemeinsam ein Buch veröffentlicht, in dem Senioren beider Städte von ihren Nachkriegserlebnissen berichten – wertvolle Erinnerungen, die durch diese Kooperation für die nachfolgenden Generationen nicht verloren gegangen sind. **Im Jahr 2020** kann bereits das **65-jährige Bestehen** der Städtepartnerschaft gefeiert werden.





CLERMONT-FERRAND Partner seit 1969

Am 12. Mai 1969 besiegelten Bürgermeister Gabriel Montpied und Oberbürgermeister Rudolf Schlichtinger die Partnerschaft zwischen Clermont-Ferrand und Regensburg. Clermont-Ferrand (**über 141 000 Einwohner**) ist somit nach Aberdeen unsere **zweitälteste Partnerstadt**.

Die Stadt, die in der Römerzeit etwa um Christi Geburt gegründet wurde, befindet sich in einer günstigen geographischen Lage mitten im Herzen Frankreichs. Sie ist **eingebettet in eine Kette von Vulkanen** und verfügt über ein beachtliches geschichtliches Erbe. So befindet sich nahe der Stadt die Hochebene von Gergovia, auf der Vercingétorix der Sieg über die römischen Truppen gelang. Im Innern der Stadt stößt man auf **zahlreiche romanische Kirchen**. 1623 wurde Blaise Pascal in Clermont geboren. **Seit dem 17. Jahrhundert ist Clermont mit der mittelalterlichen Nachbarstadt Montferrand vereinigt**. Clermont-Ferrand verfügt über einen internationalen Flughafen und ist durch ein Netz von Autobahnen und Eisenbahnlinien mit den großen internationalen Metropolen verbunden. Wichtigstes Unternehmen und **größter Arbeitgeber ist der Reifenhersteller Michelin**. Seit 2017 nimmt die Stadt Regensburg an der **Konferenz des Netzwerks der Michelin Städte** der Stadt Clermont-Ferrand teil, die alle zwei Jahre in einer teilnehmenden Stadt stattfindet. Zu dieser Konferenz werden die Partnerstädte von Clermont-Ferrand eingeladen, sowie die Städte, wo sich ein Produktions- oder Forschungsstandort von Michelin befindet.





Die Schätze der Vergangenheit, die moderne Architektur, aber auch das reichhaltige Angebot an Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten machen den Reiz unserer französischen Partnerstadt aus, die sich selbst als „**Stadt der Kunst und Freizeit**“ sieht. Erst sechs Jahre waren seit der Unterzeichnung des Elysée-Vertrages über die deutsch-französische Zusammenarbeit durch Staatspräsident Charles de Gaulle und Bundeskanzler Konrad Adenauer vergangen, als Clermont-Ferrand und Regensburg eine Städteverbindung eingingen. Heute können wir feststellen, dass diese Partnerschaft ein fester Bestandteil der beiden Städte geworden ist. So finden beispielsweise jedes Jahr im Sommer **Jugendbegegnungen** in Clermont-Ferrand und Regensburg statt; eine Regensburger Schule und eine Allee tragen den Namen Clermont-Ferrand. Es erfolgen gegenseitige **Einladungen zu Sportveranstaltungen** und auch die Veranstal-

ter der **Kurzfilmfestivals** der beiden Städte haben bereits erfolgreiche gemeinsame Projekte umgesetzt.

Die Stadt verfügte über **zwei Universitäten**, die Université d’Auvergne und Université Blaise Pascal, die sich 2016 zur Université Clermont-Auvergne mit nahezu **32 000 Studierenden** vereinigt haben. Die Universität Regensburg und die Université Clermont Auvergne führen gemeinsam den **binationalen Studiengang „Deutsch-Französische Studien“** durch. Im Rahmen einer Kooperation der OTH Regensburg und der Grande Ecole SIGMA in Clermont-Ferrand gibt es außerdem seit September 2017 die Möglichkeit, einen Doppelabschluss für Maschinenbau zu erwerben. Darüber hinaus haben die Partnerstädte im September 2017 den **Deutsch-Französischen Freiwilligendienst** eingeführt. Auch im Bereich Inklusion wurden neue Kontakte geknüpft. **Im Jahr 2019** wurde das **50-jährige Bestehen** der Freundschaft mit zahlreichen gemeinsamen Aktivitäten gefeiert.





BRIXEN/BRESSANONE Partner seit 1969



Die Südtiroler Stadt Brixen, **die am Zusammenfluss von Eisack und Rienz liegt**, wurde am 18. Oktober 1969 Regensburgs dritte Partnerstadt. Der damalige Bürgermeister von Brixen, Dr. Zeno Giacomuzzi, und Oberbürgermeister Rudolf Schlichtinger unterzeichneten die Partnerschaftsurkunde bei einem Festakt im Historischen Reichssaal des Alten Rathauses.

Doch die Verbindungen zwischen den Städten Brixen und Regensburg begannen schon Jahrhunderte früher. **Die Urkunde, in der Brixen erstmals erwähnt wurde und die die Stadt somit als älteste in Tirol ausweist, ist in Regensburg ausgestellt worden.** Darin wird die Schenkung des Hofes Prichsna bescheinigt, den Ludwig das Kind im Jahre 901 an Bischof Zacharias übereignete. Auch das Patrozinium der St.-Kassians-Kirche weist auf die frühen Beziehungen der beiden Städte hin. Die 885 erstmals urkundlich erwähnte Kirche führt den Namen des Bistumspatrons der Diözese Brixen/Säben.

Im Jahre 1002 schenkte Heinrich II. dem Bischof von Brixen einen Hof in Regensburg. Der „Brixener Hof“, der heute noch das Wappen des Brixener Domkapitels trägt, diente den Bischöfen als Wohnung bei den in Regensburg stattfindenden Landtagen des Bayerischen Herzogtums.

Die Verbindungen mit Brixen lassen sich bis in die Gegenwart fortsetzen. Heute ist die drittgrößte Stadt Südtirols (**etwa 21 700 Einwohner**) mit ihren zahlreichen Kunstdenkmälern und wertvollen Sammlungen **für viele Regensburger zur zweiten Heimat geworden.** Zu den Zeugen der großen Vergangenheit Brixens zählen der **prachtvolle Dom, der Kreuzgang** mit einzigartigen spätromanischen und frühgotischen Fresken, die **Fürstbischöfliche Hofburg**, in der das Diözesanmuseum untergebracht ist, und die **Fassaden der beiden Laubengassen.** Brixen ist ein **flourierendes Handels- und Dienstleistungs-**

zentrum, der **Tourismus ein wichtiger Wirtschaftsfaktor**. Nicht ohne Grund nennt man Brixen das „**Tor zum sonnigen Süden**“. Die Kontakte der Regensburger Bürgerinnen und Bürger mit der **Bischofsstadt** Brixen sind inzwischen so zahlreich, dass sie nur beispielhaft aufgezählt werden können. **Jugendliche und Sportler, Kolpingfamilien und Musikgruppen, bildende Künstler und Mitglieder der Alpen- und Schützenvereine**, um nur einige



aktive Akteure und Gruppen zu nennen, vertiefen seit vielen Jahren die herzlichen Beziehungen zwischen beiden Städten. In Brixen gibt es bereits eine „**Viale Ratisbona**“ bzw. „**Regensburg-Allee**“. Anlässlich des 50-jährigen Partnerschaftsjubiläums im Jahr 2019 wurde in Regensburg eine neue Parkfläche auf dem Areal der ehemaligen Nibelungenkaserne nach der Südtiroler Partnerstadt als „**Brixen-Park**“ benannt. Die feierliche Einweihung fand am 28. September 2019 statt.



TEMPE Partner seit 1978



Tempe in Arizona/USA, seit 1978 unsere Partnerstadt, wurde **1876 von Charles T. Hayden als Seilfährrstation im Tal des Salt-River gegründet**. 1871 kamen dann die Hayden-Mühlen und landwirtschaftlichen Betriebe hinzu, bevor **1880 die Ortschaft Haydens Ferry in Tempe umbenannt** wurde. Aus dieser Zeit hat sich auch ein kleiner Stadtkern erhalten. **1894 wurde Tempe bereits zur Stadt erhoben** und von da an begann eine erstaunliche wirtschaftliche Entwicklung. Heute ist Tempe eine **moderne, aufstrebende Stadt mit etwa 185 000 Einwohnern** und damit die siebtgrößte Stadt im Bundesstaat Arizona. Mit der Arizona-State-University, an der ca. 60 000 junge

Leute studieren, besitzt Tempe eine der **größten Universitäten in den Vereinigten Staaten von Amerika**. Im wirtschaftlichen Bereich ist vor allem die High-Tech-Industrie, z. B. im Luft- und Raumfahrtbereich zu erwähnen. Regiert wird Tempe von einem sechsköpfigen Stadtrat, der alle vier Jahre gewählt wird, und einem ehrenamtlichen Bürgermeister, der alle zwei Jahre neu ernannt wird. Regierungssitz ist das architektonisch **bemerkenswerte Rathaus in Form einer Pyramide**, die auf dem Kopf steht. Tempe liegt mitten in Maricopa-Land und grenzt an die Städte Mesa im Osten, Scottsdale im Norden und Phoenix im Westen. Obwohl **mitten in der Wüste gelegen**, ist Tempe mit seinen 43 Parks, künstlichen Seen und allen erdenklichen Freizeitmöglichkeiten eine **Stadt mit hoher Lebensqualität**. Im Juli 1999 wurde der künstlich angelegte Town Lake von einer Größe von 220 acre eingeweiht. Aufgrund eines ausgeklügelten Systems der Wie-





deraufbereitung von Brauchwasser und der Nutzung von Überschusswasser des Colorado Rivers und des Rio Salado ist es möglich, im Wüstenklima die Wasserhöhe das Jahr über auf gleichem Niveau zu halten. **1981 wurde der Freundeskreis Tempe-Regensburg gegründet**, der sich

das Ziel gesetzt hat, die Städtepartnerschaft zu fördern. Aktuell hat der Verein **über 400 Mitglieder**. Der Freundeskreis hat die Aufgabe übernommen, Aktivitäten und Partnerschaftsprogramme zu organisieren. Im Zentrum dieser Bemühungen stehen der **Schüler-, Lehrer- und Praktikantenaustausch**, aber auch die Möglichkeit für **Begegnungen von Sportlern, Musikern und anderen kulturellen Gruppen** zu schaffen. Auch zwischen Polizei und Feuerwehr wurden bereits erste Kontakte geknüpft. Dies alles trägt dazu bei, die partnerschaftlichen Beziehungen zwischen Tempe und Regensburg weiter zu vertiefen. Besonders zu erwähnen ist, dass die Tempe Sister City Corporation, die Partnerorganisation des Regensburger Freundeskreises, jedes Jahr **ein dreitägiges Oktoberfest** veranstaltet, an dem mehr als 150 000 Besucher teilnehmen. Mit den Einnahmen wird das Austauschprogramm finanziert. Eine sehr **enge Beziehung besteht auch zwischen der Universität Regensburg und der Arizona State University in Tempe**. In der Vergangenheit kam regelmäßig eine Gruppe von Studenten zum Deutschunterricht in die Domstadt; Regensburger Studierende schreiben sich für Sommerkurse oder sogar ganze Semester an der ASU ein, nicht nur um Fachwissen zu pauken, sondern vor allem auch, um Land, Leute und die Sprache zu studieren. Im Rahmen des Regensburger Bürgerfestes gehören die legendären Auftritte der **Mogollon Band** aus Tempe mittlerweile nicht nur zum festen Bestandteil des Programms, sondern gelten als echte „Highlights“. 2018 konnte das 40-jährige Bestehen der Freundschaft gefeiert werden.



ODESSA Partner seit 1990

Odessa ist im Vergleich zu Regensburg eine verhältnismäßig junge Stadt. Von 1792 bis 1814 erbaut, **erhielt sie am 2. September 1794 den Status einer Stadt**. Die Siedlungsgeschichte reicht jedoch weit in die Vergangenheit zurück. Vor vielen Jahrhunderten hatten sich in dem Gebiet slawische Stämme angesiedelt. Jedoch erst nach der Rückeroberung von den Osmanen entstand nach gut durchdachtem einheitlichen Bauplan eine schachbrettartig, großzügig angelegte Stadt. Heute hat sich Odessa – mit **rund einer Million Einwohnern die drittgrößte Stadt der Ukraine** – einen Namen als **Industriezentrum, Kulturmetropole und Kurort** gemacht. Die Stadt erstreckt sich von Norden nach Süden über 50 Kilometer entlang der Bucht von Odessa und bedeckt eine Fläche von 187 Quadratkilometern. Odessa ist der **bedeutendste Umschlaghafen des Schwarzen Meeres**. Die Hälfte aller sowjetischen Passagierschiffe und ein Drittel aller Handelsschiffe hatten ihren Heimathafen in Odessa. In der Stadt hat sich eine **Vielzahl von Industriebetrieben** angesiedelt, wobei der **Maschinenbau** und die **Metallverarbeitung** sowie die **Nahrungsmittelindustrie** führend sind. Ein Drittel der Arbeitsplätze ist mit der Hafenanlage und dem Meer verknüpft. Mit der Unabhängigkeitserklärung der Ukraine setzte eine bis heute anhaltende Umstrukturierung der Produktions- und Handelskapazitäten ein. Zurückgegangen ist beispielsweise der Zustrom Erholung suchender Menschen, die im Sommer die Einwohnerzahl von Odessa nahezu verdoppelten. Als alte **Universitätsstadt**, die **neben der Metschnikow-Universität noch fünf-**



zehn weitere Hochschulen aufweisen kann, zählt Odessa zu den **Wissenschaftszentren der Ukraine**. Der Biologe und Bakteriologe J. J. Metschnikow, dessen Namen die Universität trägt, bekam 1908 den Nobelpreis zuerkannt. Das bunte und schillernde Kulturleben Odessas zeigt sich am vielfältigsten in den sechs Theatern, der Philharmonie, den sechs Museen und dem Zirkus. Dass Odessa zu den schönsten Städten, nicht nur der Ukraine, gehört, wird deutlich, wenn man die Stadt auf dem Seeweg erreicht. Hoch über den Hafenanlagen ragen auf dem Steilufer die **imposanten Wahrzeichen** der Stadt empor – **die Oper,**

die weißen Säulen des Woronzow-Palais und die grandiose, 192 Stufen zählende Potemkinsche-Treppe, die den Besucher von der Landungsbrücke nach oben zur Seepromenade geleitet. Nachdem die Universität Regensburg bereits 1988 einen Partnerschaftsvertrag mit der Metschnikow-Universität unterzeichnete, wurde 1990 die Städtepartnerschaft besiegelt. Regensburger Bürgerinnen und Bürger zeigen ihre partnerschaftliche Verbundenheit mit zahlreichen Spenden und **regelmäßigen Hilfslieferungen** nach Odessa. Dabei sind Freundschaften über 2 550 km hinweg entstanden. Im April 2010 wurde die wieder aufgebaute lutherische St. Pauls Kirche eingeweiht. Die größte der neuen Glocken stiftete Regensburg. In den letzten Jahren entwickelte sich ein reger **Jugend- und Schüleraus-**

tausch, der inzwischen eine sehr große Rolle spielt. Auch im Bereich Inklusion ergaben sich neue Kontakte, die immer weiter vertieft werden. Im Jahr 2020 kann das 30-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft gefeiert werden. In Odessa soll ein Regensburg-Park angelegt und im Jubiläumsjahr eröffnet werden. Die gemeinsame Planung war ein neues Projekt im Rahmen **kommunaler Entwicklungszusammenarbeit**. Außerdem wird ein Anker-Herz, eine Skulptur, welche die Stadt Odessa der Stadt Regensburg als Zeichen der Freundschaft geschenkt hat, am Marc-Aurel-Ufer aufgestellt und feierlich enthüllt werden.





PILSEN Partner seit 1993



Die feierliche Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages mit der Stadt Pilsen fand am 25. September 1993 statt. Plzeň, das im Jahre **1295 auf Anordnung von König Wenzel II. gegründet** wurde, ist heute die **zweitgrößte Stadt Böhmens**, das Kulturzentrum der Region, der Sitz der Universität und des Bischofs, ein bedeutender Verkehrsknotenpunkt sowie der Sitz vieler Institutionen und prosperierender Industrien mit der weltbekannten Brauerei und dem Maschinenbaukonzern Škoda an der Spitze. Die Stadt, die strategisch günstig am Zusammenlauf von vier Flüssen und am Kreuzungspunkt

dreier Fernhandelswege errichtet wurde, zählt heute knapp **170 500 Einwohner**. Nicht zuletzt auch aufgrund der hier **vorkommenden Bodenschätze Kaolin, Erz und Steinkohle** ist Pilsen seit jeher ein **wichtiger Umschlagplatz und das handwerkliche Zentrum der Region**. Vor der Ansiedlung der Industrien im letzten Jahrhundert war Pilsen auf das Gebiet innerhalb der Stadtbefestigung beschränkt. Ein grüner Alleegürtel verrät heute die einstige Umgrenzung der Stadtmauern.

Ursprünglich bestand die Stadt aus einer Fläche von etwa 20 Hektar mit dem Grundriss eines rechteckigen Netzes von fünfzehn Straßen und einem Marktplatz, auf dem die **gotische Bartholomäuskirche** mit ihrem schlanken, 102 Meter hohen Turm die Szene dominiert. Das Rathaus aus dem Jahr 1559, ein Werk des italienischen Baumeisters Giovanni de Statia, reiht sich dagegen eher unauffällig in die fast harmonisch geschlossene Fassadenfront schöner Bauten aus der Renaissancezeit ein. **Breite Boulevards, Gründerzeithäuser und die besondere Ausprägung des Jugendstils** künden im Umfeld der Altstadt vom großen Aufschwung Pilsens um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert. Die Gründung des **bürgerlichen Brauhauses** und der **Maschinenfabrik Skoda** waren die ersten Schritte zur Umwandlung der malerischen historischen Stadt zu einer **Industriemetropole**. Wenngleich Pilsen vornehmlich Industriestadt ist, erfreut sich auch der **Bereich Kultur traditionell eines beachtenswerten Rufes**. Zu nennen sind hier beispielsweise das Josef-Ka-

jetán-Tyl-Theater, die reichhaltigen Kunstsammlungen der Westböhmischen Galerie, die im ursprünglich gotischen Gebäude der Fleischerläden untergebracht sind, das jährlich stattfindende Kulturfestival „Smetana-Tage“ und das Filmfestival „Finále“. Das **Institut für Kunst und Design** an der Westböhmischen Universität in Pilsen ist seit 2008 Hochschulpartner der Akademie für Gestaltung Regensburg. Der gemeinsame Jubel und die Freude waren groß, als Pilsen zur **Kulturhauptstadt 2015** ernannt wurde. Die kulturelle Zusammenarbeit hat sich seither intensiv und sehr positiv entwickelt. Im Sommer 2019 startete mit „kultur|kontakt|kreativ“ das bereits vierte gemeinsame EU-Projekt, welches eine Brücke zwischen der freien Kunst- und Kulturszene und der Kultur- und Kreativwirtschaft schlagen soll. Kulturakteure auf beiden Seiten der Grenze werden immer stärker ver-



netzt und nachhaltige Strukturen geschaffen. Bei zahlreichen kulturellen Veranstaltungen werden gemeinsame Projekte einem breiten deutsch-tschechischen Publikum präsentiert. Mit nur 155 Kilometer Entfernung ist Pilsen die **nächstgelegene aller Partnerstädte**, mit der sich seit dem Bestehen der Partnerschaft sehr viele Beziehungen in den unterschiedlichsten Bereichen entwickelt haben. Besonders hervorzuheben sind die zahlreichen langjährigen **Schulpartnerschaften und Jugendbegegnungen**, die die Partnerschaft mit Leben erfüllen. Am 16. September 2018 wurde das **25-jährige Jubiläum** gemeinsam in Pilsen gefeiert – mit einem Festakt und einem bunten Bühnenprogramm mit Beiträgen aus beiden Städten.



BUDAVÁR Partner seit 2005

Budavár ist die zweitjüngste Partnerstadt Regensburgs und zugleich das **Herzstück der ungarischen Hauptstadt Budapest**, die sich aus 23 Bezirken zusammensetzt und 1873 aus der Vereinigung von Buda, am westlichen Donauufer gelegen, Óbuda und Pest entstand. Nicht zu Unrecht wird Budapest als „**Paris des Ostens**“ bezeichnet. In Budavár, dem **Burgviertel**, liegen die Wurzeln und der Ursprung Budas. **1987 wurde es zum Weltkulturerbe der UNESCO ernannt**, weil kein anderer Ort in Ungarn die wechselvolle Geschichte dieses Landes so eindrucksvoll widerspiegelt. Bereits in vorgeschichtlicher Zeit nutzten Höhlenbewohner die **heißen Quellen des Gellert-Berges**, die noch heute das gleichnamige Thermalbad (Gellért Gyógyfürdő) speisen. Nach dem Einfall der Mongolen 1240/41 ließ König Béla IV. im Jahr 1247 auf dem Schlossberg (Várhegy) die erste königliche Burg errichten, die seit der Mitte des 14. Jahrhunderts zur ständigen Residenz der ungarischen Könige wurde.

Zwar kann es mit seinen knapp **25 000 Einwohnern** dem Vergleich mit Regensburg größtmäßig nicht ganz Stand halten, aber dennoch gibt es zwischen der Stadt und dem ersten Distrikt der ungarischen Hauptstadt eine Verbindung, eine **Lebenslinie** quasi, die Zeiten und Entwicklungen fließend überdauert hat – die **Donau**. Seit Menschengedenken werden auf diesem Strom nicht nur materielle, sondern auch ideelle Güter transportiert. Ideen, genauso wie Handelsgüter, fanden ihren Weg vom Westen in den Osten und umgekehrt. Wo heute





Politiker auf diplomatischer Ebene die Beziehungen zwischen den einzelnen Staaten intensivieren, da wurde in früheren Zeiten Heiratspolitik betrieben. Die bayerische Prinzessin Gisela, Schwester des späteren Königs und Kaisers Heinrich II., deren Eltern in Regensburg begraben liegen, heiratete im Jahr 995 König Stephan I. von Ungarn, der weite Teile des europäischen Donauraums christianisieren ließ. Das Giselakreuz, eine Inkunabel mittelalterlicher Goldschmiedekunst, das sie dem Grab ihrer Mutter im Niedermünster gestiftet hatte, erinnert noch heute an sie. Unterzeichnet wurde der Partnerschaftsvertrag mit Budavár am 25. Mai 2005 von Oberbürgermeister Hans Schaidinger und seinem ungarischen Amtskollegen Dr. Gábor Tamás Nagy in der ungarischen wissenschaftlichen Akademie. Mit dieser Urkunde wurde gleichzeitig die **1 000. Städtepartnerschaft**

einer bayerischen Kommune besiegelt. Ziel ist es, in den Bereichen **Kultur, Bildungswesen, Jugend, Sport, Städtebau, Wirtschaft, Fremdenverkehr und kommunale Selbstverwaltung** gegenseitige Beziehungen zu pflegen und auszubauen. Auch Schulen und Kulturakteure sind an einer Zusammenarbeit mit der ungarischen Partnerstadt interessiert. Das **Goethe-Gymnasium** Regensburg pflegt beispielsweise einen Schüleraustausch mit dem **Kosztolányi Dezső Gymnasium** in Budavár. Im Jahr 2015 konnte nach zehn Jahren das erste Partnerschaftsjubiläum gemeinsam gefeiert werden. Anlässlich dieser Feierlichkeiten waren Musikschüler aus der ungarischen Partnerstadt zu Gast in Regensburg, um Kontakte zu knüpfen. Zwischen den Regensburger **Domspatzen** und **der Zoltán-Kodály Musikschule** hat sich daraus ein gemeinsamer Austausch entwickelt. Es fanden bereits gemeinsame Konzerte in Regensburg und Budavár statt. **Im Jahr 2020** kann das **15-jährige Jubiläum gefeiert werden.**





QINGDAO Partner seit 2009



Die jüngste Partnerstadt Regensburgs ist Qingdao. Im November 2009 unterzeichneten Oberbürgermeister Hans Schaidinger und Oberbürgermeister XIA Geng bei einer feierlichen Zeremonie den Städtepartnerschaftsvertrag. **Qingdao heißt zu Deutsch „Grüne Insel“**. Die Stadt gehört mit über **10 Millionen Einwohnern** zu den chinesischen Städten mittlerer Dimension. Qingdao liegt in der ostchinesischen Region Shandong, zu der der Freistaat Bayern seit über 20 Jahren eine enge Freundschaft und offizielle Partnerschaft unterhält. Das Büro

der bayerischen Repräsentanz ist ebenfalls dort angesiedelt. Der bedeutende Seort besitzt den **drittgrößten Hafen Chinas** und ist vor allem **für die Produktion von Haushaltselektronik und dem berühmten Tsingtao Bier bekannt**. Dank der wirtschaftlichen Reformen und der Öffnung des Landes gehört Qingdao mittlerweile zu den zehn am stärksten boomenden Regionen im Reich der Mitte und war **Ausrichtungsort für die olympischen Segelwettbewerbe 2008**. Die Geschichte von Qingdao, Geburtsstadt des Taoismus, reicht über 6 000 Jahre zurück. Die deutsche Kolonialzeit dauerte von 1897 bis 1914. Aus dieser wilhelminischen Zeit sind viele repräsentative Bauten erhalten, die das Stadtbild von Qingdao prägen, so zum Beispiel die Germania Brauerei, ein



Bahnhof, eine protestantische Kirche sowie die Residenz des Gouverneurs. Das chinesische **Bier „Tsingtao“** wird auch heute noch nach den Vorgaben des deutschen Reinheitsgebotes gebraut. Der Erhalt und die Bewahrung des deutschen städtebaulichen Erbes sowie der deutschen Traditionen liegen der Bevölkerung am Herzen. Viele junge Chinesen sind sehr an einem Germanistik-Studienprogramm interessiert. 2004 begann die Entwicklung der Beziehungen zwischen Qingdao und Regensburg. Regelmäßig reisen Wirtschaftsdelegationen nach China, um dort den Markteintritt auch für mittelständische Unternehmen zu ebnen. Die OTH Regensburg unterhält mit der **Technischen Universität Qingdao und der Qingdao University of Science and Technologies** eine Partnerschaft und arbeitet eng in den Bereichen IT Sicherheit und Architektur zusammen. Immer enger werden auch die Kontakte der Universität Regensburg mit der **Universität Qingdao** und der **Ocean University of Qingdao**, es sollen gemeinsame Studiengänge entwickelt werden. **Im Februar 2019** wurde ein **Repräsentanzbüro der Stadt Regensburg im Sino-German-Ecopark in Qingdao** eröffnet. Dieses Büro soll ein sichtbares Zeichen der gemeinsamen Verbundenheit sein und die vielfältige Zusammenarbeit zwischen beiden Städten weiter fördern. Außerdem wurden sowohl im medizinischen als auch im kulturellen Bereich Kooperationsvereinbarungen getroffen. Im November 2012 reisten die **Regensburger Domspatzen** nach Qingdao. Die Konzerte der jungen Sänger waren ein voller Erfolg.



Als Fortsetzung des kulturellen Austausches reiste 2017 der **Cantemus Chor** der städtischen Sing- und Musikschule in die Partnerstadt, um Kontakte mit dem **Xiao-Hai-Yan Ensemble** zu knüpfen. **2019** wurde das **10-jährige Bestehen der Freundschaft** mit Regensburgs jüngster Partnerstadt im Rahmen eines gemeinsamen Konzertes der beiden Chöre im Neuhaussaal des Theaters Regensburg gefeiert. Auch die Regensburger **Chorphilharmonie** war anlässlich des Jubiläums zu Gast in der chinesischen Partnerstadt, ein Gegenbesuch des Philharmonischen Chores Qingdao rundete das Jubiläumsjahr ab.





ANSPRECHPARTNER

Stadt Regensburg
Hauptamt
Abteilung Internationale Beziehungen und Repräsentationen
Telefon: 0941/507-1101

City of Aberdeen
Town House, Aberdeen, AB 10 1LP
SCHOTTLAND
www.aberdeencity.gov.uk

Stadtgemeinde Brixen
Große Lauben 5, 39042 Brixen
ITALIEN
www.brixen.it

Budavári Önkormányzat
Kapisztrán tér 1, 11014 Budapest
UNGARN
www.budapest.hu

Ville de Clermont-Ferrand
Hôtel de Ville, B.P. 60, 63033 Clermont-Ferrand Cedex 1
FRANKREICH
www.clermont-ferrand.fr

Stadt Odessa
pl. Dumskaja 1, 270004 Odessa
UKRAINE
www.odessa.ua

Stadt Pilsen
nám. Republiky 1, 30632 Pilsen
TSCHECHISCHE REPUBLIK
www.plzen.eu

Stadt Qingdao
11 Hongkong Middle Road, 266071 Qingdao
VOLKSREPUBLIK CHINA
www.qingdao.gov.cn

City of Tempe
P.O. Box 5002, 31 East Fifth Street, Tempe, AZ 85281
USA
www.tempe.gov

DER EUROPAPREIS



Mit der Verleihung des Europapreises hat der Europarat 1997 Regensburgs „hervorragende Leistungen bei der Verbreitung des europäischen Einigungsgedankens“ gewürdigt. Dieser Preis – die höchste Auszeichnung,

die der Europarat zu vergeben hat – wurde 1955 zum ersten Mal verliehen und seither nur an 16 weitere Städte in Deutschland.

Regensburg ist bereits aus seiner Geschichte heraus eine europäische Stadt. Sie war von 1663 bis 1803 Sitz des Immerwährenden Reichstags, den viele nicht zu Unrecht als Vorläufer des Europäischen Parlaments betrachten.

Aber nicht für ihre europäische Vergangenheit wurde die Stadt Regensburg ausgezeichnet. Anliegen des Europarates ist es, die Begegnung der Menschen aus den verschiedenen europäischen Ländern untereinander zu fördern und die Leistungen von Gemeinden, die dem europäischen Gedanken in besonderer Weise Rechnung tragen, mit der Verleihung des Preises zu würdigen.

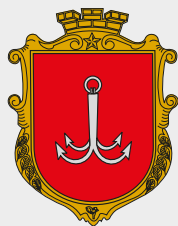
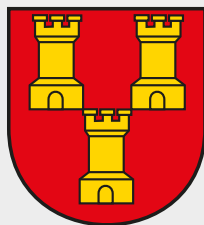
Regensburg pflegt heute einen regen Austausch mit den Partnerstädten und steht in gutem Kontakt mit vielen Menschen entlang der Donau. Zwischen jungen Menschen und Seniorengruppen, zwischen Künstlern und Sportlern, Studenten und sozialen Initiativen fanden Begegnungen statt und wurden Freundschaften geschlossen. Nur wer sich kennt, kann sich auch verstehen und Vertrauen zueinander entwickeln. So wird Europa gelebt und nur so kann Europa funktionieren.

Genau für diesen Beitrag zu einem gelebten Europa, geprägt von Dialog, Toleranz, Verständnis und Vertrauen, erhielt die Stadt Regensburg den Europapreis und reihte sich damit ein in die illustre Schar der Preisträgerstädte wie Bordeaux, Innsbruck, Istanbul oder Den Haag.





Twin partnerships between cities
lead to friendships between people.





Globalisation and rapid technological progress are making our world shrink. We are increasingly acting in a global context and are becoming more and more interlinked with each other. This is precisely why it is important that we meet each other across borders without prejudice and all cooperate with each other. In a global society like ours, it is essential that we cultivate friendships beyond the borders of our towns and nations.

“Borders are not there to isolate places, but to adjoin them.” These words come from the pen of the author Monika Kühn-Görg and sum up beautifully the idea behind Regensburg’s twin towns. For more than sixty years, Regensburg has maintained links with eight twin towns. The spheres of politics and administration have flattened the borders between the countries.

Much of the work with regard to the twin towns, however, takes place outside of institutional walls, because it is primarily all the people on both sides who keep these international relationships alive. Citizens work together at many levels across borders. Cultural and lan-

guage barriers are thus overcome and what remains are lasting relationships and friendships that will also benefit future generations. These friendships are also what will guarantee lasting peace and a community across borders.

This brochure contains a lot of information about the diverse activities that keep our partnerships alive. You will also find information about our eight twin towns. Maybe reading about all this will pique your curiosity and inspire you to set off on your own journey!

Your



Gertrud Maltz-Schwarzfischer
Mayor





ABERDEEN

Partners since 1955



today it is one of the wealthiest cities in Scotland. While it acts as the centre of the European oil industry, the city also focuses on the development of new energy sources and adapting technology from oil to renewable energies, as there are concerns that oil production might dwindle in the coming years. As Scotland's third-largest city, it is also a **shopping metropolis**.

Aberdeen is situated on the east coast of Scotland, between the estuaries of the rivers Dee and Don, which are known for their salmon. The city has excellent transport connections. The road and rail connections with other cities are constantly being expanded and the city's own international airport completes the transport infrastructure. Because it supplies oil platforms, Aberdeen also has one of the world's largest heliports.

With a population of 208,000, Aberdeen is referred to as the **Scottish City of Granite and Roses**, thanks to its numerous and beautiful parks and botanical gardens and its **granite buildings**. When the sun shines, the mica in the granite sparkles, which is why they also call Aberdeen **the Silver City**. In the mid-1960s, Aberdeen's population was almost stagnant and its economy consisted of traditional industries such as fishing, shipbuilding, and textile and paper production. Located in the north-east of Scotland, the city experienced an economic boom at the end of the 1970s following oil discoveries in the North Sea;



The city has **numerous opportunities for continuing education**, including the University of Aberdeen and the technical Robert Gordon University, meaning it caters to all educational requirements. The city's many sights, nearby recreational areas and sports and leisure facilities offer a wide range of recreational opportunities. Its proximity to the unspoilt countryside just beyond the city's borders is a particularly attractive feature.

Aberdeen was **Regensburg's first twin city, a relationship that started in 1955**. **School projects** on various current topics, **cultural and sports activities** and the cooperation of **youth associations** help the twin partnership to flourish. The **two universities also maintain a close relationship**. In recent years, the **adult education centre** in Regensburg has set up a number of interesting, long-term projects together with the Arts Development Team in Aberdeen. For example, they jointly published a book in which senior citizens from both cities talk about their post-war experiences – valuable memories that will now be preserved for future generations thanks to this collaboration. **The year 2020** will see the **65th anniversary** of the twin city partnership.





CLERMONT-FERRAND Partners since 1969

On 12 May 1969, mayor Gabriel Montpied and chief mayor Rudolf Schlichtinger signed a twin city partnership between Clermont-Ferrand and Regensburg. This makes Clermont-Ferrand **(with a population of over 141,000)** our **second-oldest twin city** after Aberdeen.

The city, which was founded in Roman times around the birth of Christ, is situated in a favourable geographical location in the heart of France. **Nestled into a volcanic arc**, it has considerable historical heritage. Not far from the city is the Gergovia plateau, where Vercingétorix defeated the Roman troops. The city centre has **numerous Romanesque churches**. Blaise Pascal was born in Clermont in 1623. **In the 17th century, Clermont merged with its medieval neighbour Montferrand**. Clermont-Ferrand has an international airport and is connected to major international cities by a network of motorways and railway lines. The city's most important business and largest employer is the tyre manufacturer Michelin. Since 2017, the city of Regensburg has taken part in the Conference of the International Network of Michelin Cities based in Clermont-Ferrand, which takes place every two years in a participating city. Clermont-Ferrand's twin cities and the cities where a Michelin production or research site is located are invited to the conference.

The appeal of our French twin city, which describes itself as „**the city of art and leisure**“, lies in the treasures of its past, its modern architecture, as well as its wealth





The city used to have **two universities**, Université d'Auvergne and Université Blaise Pascal, though these merged in 2016 to become Université Clermont-Auvergne, which now has nearly **32,000 students**. The University of Regensburg and Université Clermont Auvergne jointly run a **binational degree course in „German-French Studies“**. Since September 2017, as part of a partnership between OTH Regensburg and Grande Ecole SIGMA in Clermont-Ferrand, students have also been able to gain a double degree in mechanical engineering. In September 2017, the twin cities launched the **German-French Voluntary Service**. New connections were also established in the area of social inclusion. **In 2019**, both cities celebrated **50 years of friendship** and the occasion was marked with numerous joint activities.

of recreational and leisure facilities. Only six years had passed after the signing of the Elysée Treaty on Franco-German Cooperation by President Charles de Gaulle and Chancellor Konrad Adenauer, when Clermont-Ferrand and Regensburg became twin cities. Today this twin partnership has become an integral part of both cities. For example, every year Clermont-Ferrand and Regensburg host summer **youth exchange** programmes, and a school and avenue in Regensburg are named after Clermont-Ferrand. There are frequent **mutual invitations to sports events** and the organisers of the cities' **two short film festivals** have participated in a number of successful joint projects.





BRIXEN/BRESSANONE Partners since 1969



The South Tyrolean city of Brixen, **situated at the confluence of Eisack and Rienz rivers**, became Regensburg's third twin city on 18 October 1969. The then mayor of Brixen, Dr Zeno Giacomuzzi, and chief mayor Rudolf Schlichtinger signed the partnership document at a ceremony in the historical Imperial Hall in the Old Town Hall.

However, the links between the cities of Brixen and Regensburg began centuries earlier. **The document that first mentions Brixen and proves the city to be the oldest in Tyrol, was issued in Regensburg.** The document certifies the gift of the Prichsna court, which Louis the Child transferred to bishop Zachariah in 901 AD. The patronage of the Church of St. Cassiano also points to early links between the two cities. The church, which was first mentioned in a document in 885, bears the name of the patron saint of the diocese of Brixen/Säben.

In the year 1002, Henry II gave the bishop of Brixen a manor in Regensburg. The „Brixen Manor“ (Brixener Hof), which still bears the coat of arms of the Brixen cathedral chapter today, served as a residence for the bishops during the state parliament sessions of the Bavarian duchy, which were held in Regensburg.

The links with Brixen continue into the present day. IAs South Tyrol's third-largest city (**population around 21,700**) and with numerous artistic monuments and valuable collections, Brixen **has become a home away from home for many Regensburgers.** Among the testaments to Brixen's grand past are the **magnificent cathedral, the cloister** with its unique late Romanesque and early Gothic frescoes, the **prince-bishop's Hofburg** which now houses the Diocesan Museum, and the **façades of the city's two arcades.** Brixen is a **flourishing trade and service centre** where **tourism is an im-**

portant economic factor. It is not without reason that Brixen is called the **Gateway to the Sunny South**. Today, the links between the people of Regensburg and the **bishop's city** of Brixen are now so numerous that this introduction only lists a few examples. **Young people and athletes, Kolping Families and music groups, visual artists and members of Alpine and shooting clubs,** are but a few of the alliances and groups that have been cul-



tivating the wonderful relationship between the two cities for many years. Brixen even has a „Viale Ratisbona“ or „Regensburg Avenue“. On the occasion of the 50th anniversary of the twin partnership in 2019, a new park on the site of the former Nibelungen barracks in Regensburg was named „Brixen Park“ after its twin in South Tyrol. The grand opening was celebrated on 28 September 2019.



TEMPE Partners since 1978



Tempe in Arizona (USA), our twin city since 1978, was **founded in 1876 by Charles T. Hayden as a cableway station in the Salt River valley**. 1871 saw the foundation of Hayden's mills and farms, and **in 1880 the village of Hayden's Ferry was renamed Tempe**. A small town centre dating back to this period still remains. **Tempe was awarded city status in 1894**, which is when its remarkable economic development began. Today, Tempe is a **modern, up-and-coming city with a population of around 185,000**, making it the seventh-largest city in the state of Arizona. Arizona State University in Tempe, which has approximately 60,000 students, is

one of the **largest universities in the United States of America**. The city's business landscape is dominated by high-tech industry and aerospace engineering in particular. Tempe is governed by a six-member City Council which is elected every four years and an honorary mayor who is appointed every two years. The seat of government is the architecturally **remarkable town hall in the shape of an upside-down pyramid**. Tempe is located in the middle of Maricopa County, with the cities of Mesa to the east, Scottsdale to the north and Phoenix to the west. Although **located in the middle of the desert**, with its 43 parks, artificial lakes and all manner of leisure facilities, Tempe offers a **high quality of life**. In July 1999, the 22-acre artificial Town Lake was first opened. Thanks to a sophisticated system involving service water recycling and the utilisation of surplus water from the Colorado River and Rio Sa-





lado, it is possible to keep the water level constant throughout the year despite the desert climate. **1981 saw the foundation of the Tempe-Regensburg association of friends**, which aims to promote the twin city partnership. The association currently has **over 400 members**. The association of friends has taken on the task of organising activities and partnership programmes. The **pupil, teacher and trainee ex-**

changes, as well as **exchange programmes for athletes, musicians and other cultural groups** form the heart of these efforts. Links have also been set up between the cities' police and fire services. All this serves to further enhance the relationship between Tempe and Regensburg. The Tempe Sister City Corporation, the partner organisation of the Regensburg association of friends, deserves a special mention; **each year it organises a three-day Oktoberfest** that attracts more than 150,000 visitors. The revenue from the event provides funding for the exchange programmes. There is also a very **close relationship between the University of Regensburg and Arizona State University in Tempe**. In the past, a group of students regularly came to the cathedral city for German lessons; meanwhile, students from Regensburg enrol for summer courses or even whole semesters at the ASU, not only to study, but above all to get to know the country, the people and the language. The legendary performances of the **Mogollon Band** from Tempe at the Regensburg 'Bürgerfest' street festival have become an integral part of the festivities and a true highlight. In 2018, the two cities celebrated the 40th anniversary of their friendship.



ODESSA Partners since 1990

Odessa is a relatively young city compared to Regensburg. Built between 1792 and 1814, **it was awarded city status on 2 September 1794**. However, the history of its settlement dates back much further. Many centuries ago, Slavic tribes settled in the area. However, only after its recapture from the Ottomans did a well-designed, uniform building plan lead to the creation of the chessboard-like and generously proportioned city we see today. Odessa – with **a population of about million** – is the **third-largest city in Ukraine** and has made a name for itself as an **industrial centre, cultural metropolis and health destination**. The city stretches 50 kilometres from north to south along the Bay of Odessa and covers an area of 187 square kilometres. Odessa is the **most important shipment port in the Black Sea**. Half of all Soviet passenger ships and a third of all merchant ships had their home port in Odessa. The city is home to **numerous industrial companies**, dominated by **mechanical engineering, metalworking and food industries**. A third of the jobs are connected to the port or the sea. Ukraine's declaration of independence set off a process of restructuring the city's production and trade capacities, a project which continues to this day. For example, the number of people visiting the city for recreation (which used to double the population of Odessa in the summer) has declined. As an old **university city**, which is **home to Mechnikov University as well as fifteen other higher education institutions**, Odessa is one of **Ukraine's centres of science**. The biologist and bacteriologist J. J.



Mechnikov, who the university is named after, was awarded the Nobel Prize in 1908. Odessa's colourful and vibrant cultural life is most evident in its six theatres, philharmonic orchestra, six museums and circus. Approaching the city by sea, it becomes clear that Odessa is one of the most beautiful cities and not just in Ukraine. High above the harbour on the steep bank, you can see the city's **impressive landmarks – the opera house, the white columns of the Vorontsov Palace and the magnificent 192-step Potemkinskaya stairs** which take visitors from the landing stage up to the sea promenade. In

1988, the University of Regensburg signed a partnership agreement with Mechnikov University, which was followed by the twin city agreement in 1990. The people of Regensburg express their solidarity with the twin city through numerous donations and **regular aid programmes** in Odessa. This has resulted in friendships being formed across the 2550 km distance. April 2010 saw the inauguration of the newly rebuilt, Lutheran St. Paul's Church. Regensburg donated the largest of the new church bells. Over the past few years, a lively **youth and student exchange programme** has developed, which now plays a big role in the partnership. New connections were also established in the area of social inclu-



sion and these are still being intensified. 2020 will mark the 30th anniversary of the twin city agreement. Plans are also in place to build a Regensburg Park in Odessa, which will open during the anniversary year. The joint planning process was part of a **municipal development cooperation programme**. In the same year, an 'anchor heart' – a sculpture donated by the city of Odessa to the city of Regensburg as a symbol of their friendship – will be erected on the Marc-Aurel-Ufer and unveiled in a separate ceremony.





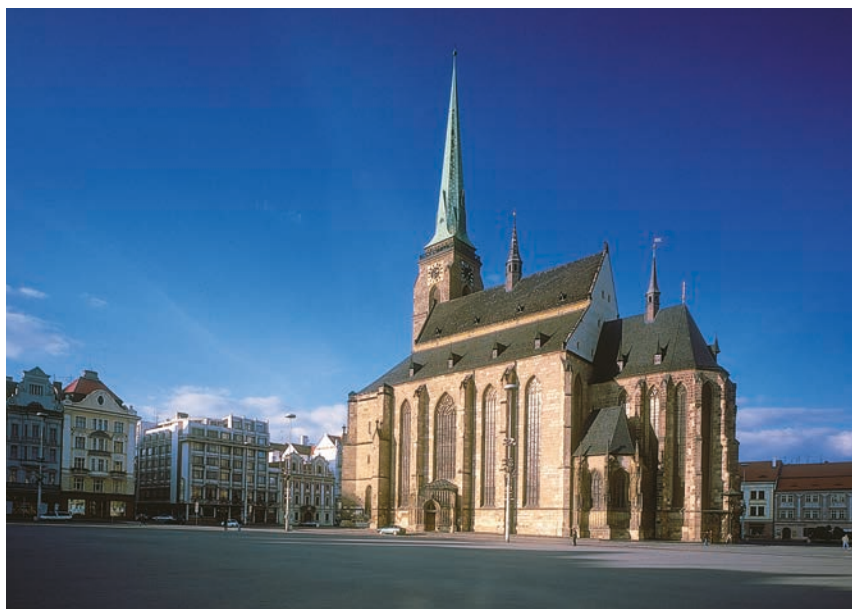
Plzeň Partners since 1993



The ceremonial signing of the twin agreement with the city of Plzeň took place on 25 September 1993. Plzeň, which was founded in **1295 by the order of King Wenceslas II**, is today the **second-largest city in Bohemia**, and is the region's cultural centre; it is a university town and seat of the diocese, a major transport hub and home to many institutions and flourishing industries, above all a world-famous brewery and the Škoda manufacturing company. Today, the city, which was strategically founded at the confluence of four rivers and the intersection of

three long-distance trade routes, has a population of just under **170,500**. Plzeň has always been an **important trading and crafts centre in the region** and not least because of its **natural resources of kaolin, ore and hard coal**. But before industries settled in Plzeň in the last century, the city did not extend beyond its fortified walls. A belt of green avenues today marks the former perimeter of the city walls. Originally, the city covered an area of about 20 hectares, with a ground plan comprising a rectangular network of fifteen streets and a market square featuring the **Gothic Cathedral of St. Bartholomew**, with its slender, 102-meter high tower dominating the skyline. The town hall, a 1559 design by the Italian architect Giovanni de Statia, on the other hand, is quite inconspicuous amidst the almost perfectly uniform façade fronts of the beautiful, Renaissance-period buildings. In the old town district, **wide boulevards, Wilhelminian-style houses and the city's own unique version of art nouveau** reflect Plzeň's boom period at the turn of the 20th century. The establishment of the **main brewery** and the **Škoda factory** saw the beginning of the city's transformation from a picturesque, historic city into an **industrial metropolis**. Although Plzeň is above all an industrial city, it also has a **considerable cultural reputation**. This includes the Josef Kajetán Tyl Theatre, the extensive art collections of the West Bohemian Gallery (now housed in what were originally a number of Gothic butcher's shops), the annual cultural festival 'Smetana Days' and the Finále film festival. The **Institute of Art and Design** at the West

Bohemian University in Plzeň has been partnered with the Academy of Design in Regensburg since 2008. Much celebration and pride accompanied the announcement of Plzeň as the **Capital of Culture 2015**. Since then, cultural cooperation has developed and intensified. In the summer of 2019, „kultur|kontakt|kreativ“ was launched, the fourth joint EU project designed to build bridges between the free art and culture scene and cultural and creative industries. Cultural players on both sides of the border are becoming increasingly interconnected and sustainable structures are being set up. Joint projects are presented to the German-Czech public through numerous



cultural events. A mere 155 kilometres away, Plzeň is the **nearest of all the twin cities**, and many relationships have developed across a wide variety of fields since the twin city partnership was established. Particularly noteworthy are the many **school partnerships and youth exchange programmes** which have helped the relationship between the two cities to flourish. On 16 September 2018, the partners celebrated their **25th anniversary** in Plzeň with an official ceremony, alongside a stage programme featuring a range of performances from both cities.



BUDAVÁR Partners since 2005

Budavár is Regensburg's second-youngest twin partner and situated in **heart of the Hungarian capital of Budapest**. The capital consists of 23 districts and was formed in 1873 with the merging of Buda, situated on the western bank of the Danube, with Óbuda and Pest. Budapest is called the **Paris of the East** – and for good reason. Budar has its roots and origins in Budavár, the city's **castle district**. **It was declared a UNESCO World Heritage Site in 1987** and no other place in Hungary offers so striking a reflection of the country's tumultuous history. In prehistoric times, cave dwellers were already using the **hot springs of the Gellert mountain**, which to this day feed the eponymous thermal bath (Gellért Gyógyfürdő). After the Mongol invasion in 1240/41, King Béla IV built the first royal castle on the castle hill (Várhegy) in 1247, which became the permanent residence of the Hungarian kings from the middle of the 14th century.

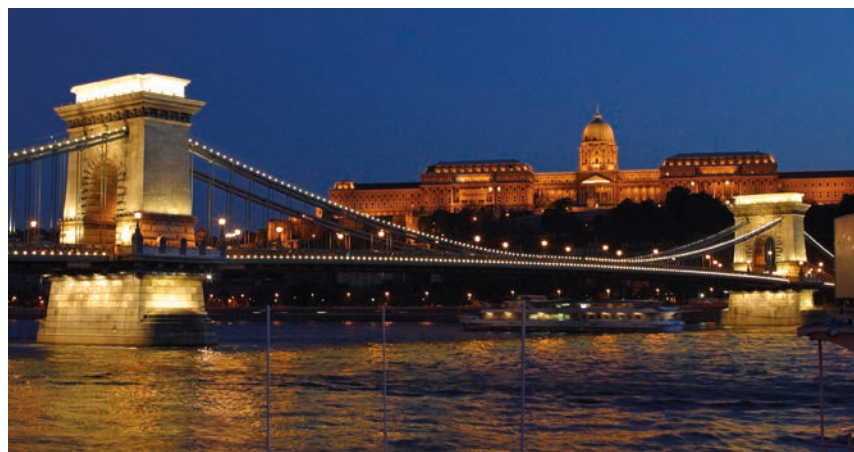
Even though the population is just under **25,000**, the area is significantly smaller than Regensburg. But there is a connection between the city and the first district of the Hungarian capital – a **lifeline** so to speak – which transcends historical periods and cultural developments: the **river Danube**. Since time immemorial, this river has been used to transport goods, both material and intellectual. Ideas and trade made their way from West to East and vice versa. While the politicians of today work to strengthen relationships between states on a diplomatic level, in olden times this was done through strategic





marriages. In 995, the Bavarian princess Gisela, sister of the future King and Emperor Henry II (whose parents are buried in Regensburg) married King Stephen I of Hungary, who brought Christianity to large parts of the European Danube. The Gisela Cross is a piece of medieval gold work in the form of an incunabulum, which Gisela donated to her mother's grave in Niedermünster and still preserves her legacy today. The twin city agreement with Budavár was signed on 25 May 2005 by chief mayor Hans Schaidinger and his Hungarian counterpart Dr Gábor Tamás Nagy in the Hungarian Academy of Sciences. The certificate also represented the **1 000th twin city partnership with a Bavarian municipality**. The aim of twin city partnerships is to promote and expand relationships within

culture, education, youth, sports, urban development, business, tourism and local self-government. Schools and cultural institutions are also interested in working with partners in their Hungarian twin city. The **Goethe grammar school** in Regensburg, for example, maintains a student exchange with the **Kosztolányi Dezső grammar school** in Budavár. In 2015, after ten years of partnership, the two cities celebrated their first major anniversary. As part of the festivities, music students from the Hungarian twin city visited Regensburg to develop connections. This resulted in the establishment of an exchange programme between the **Domspatzen**, Regensburg's cathedral choir, and the **Zoltán-Kodály music school**. Joint concerts have already been given in Regensburg and Budavár. **The 15th anniversary will be celebrated in 2020.**





QINGDAO Partners since 2009



Qingdao is the youngest of Regensburg's twin cities. In November 2009, mayor Hans Schaidinger and mayor XIA Geng signed the twin city agreement during a festive ceremony. **Qingdao means „green island“**. With a population of more than **10 million**, it is one of China's medium-sized cities. Qingdao is located in the eastern Chinese region of Shandong; Bavaria has maintained a close friendship and official partnership with this region

for over 20 years. The office of the Bavarian representative is also located there. This important seaside city is home to the **third-largest port in China** and is mainly known **for the production of household electronics and the famous Tsingtao beer**. Thanks to economic reforms and the opening of the country to international trade, Qingdao is now one of the ten most booming regions in the Middle Kingdom and **hosted the Olympic sailing competitions in 2008**. The history of Qingdao, the birthplace of Taoism, goes back over 6,000 years. The German colonial period lasted from 1897 to 1914. Qingdao fea-



tures many magnificent buildings from the Wilhelminian period that characterise the cityscape, such as the Germania brewery, a railway station, a Protestant church and the residence of the governor. The Chinese **Tsingtao beer is still brewed according to German purity laws today**. The preservation of the German urban heritage and German traditions is something the city's residents feel strongly about. Many young Chinese people are very interested in pursuing a German studies degree. The relationship between Qingdao and Regensburg began in 2004. Business delegations regularly travel to China to promote conditions that allow medium-sized companies to enter the market. OTH Regensburg has entered into a partnership with **Qingdao Technical University and Qingdao University of Science and Technology**, and the two work closely together in the fields of IT security and architecture. The relationship between the University of Regensburg and **Qingdao University and Ocean University of Qingdao** has also become closer in recent years and plans have been developed to set up joint degree courses. **In February 2019 an office to represent the city of Regensburg opened in the Sino-German Ecopark in Qingdao**. This office is intended to be a visible symbol of the relationship between the two cities and to promote their partnership. Cooperation agreements are also in place in the fields of medicine and culture. In November 2012, the **Regensburg Domspatzen cathedral choir** visited Qingdao and the concerts given by the young singers were a resounding success. In 2017, in a continuation



of the cultural exchange programme, the **Cantemus Choir** from the Regensburg municipal music school visited the twin city to establish connections with the **Xiao-Hai-Yan Ensemble**. **In 2019 the 10th anniversary of the friendship** with Regensburg's youngest twin city was celebrated with a joint concert of the two choirs in the Neuhaus Hall at the Regensburg Theatre. Regensburg's **Philharmonic Choir** visited the Chinese twin city to mark the anniversary and a return visit by the Qingdao philharmonic choir rounded off the anniversary year.





POINTS OF CONTACT

City of Regensburg
Central Office
International Relations and Representations Department
Tel.: 0941/507-1101

City of Aberdeen
Town House, Aberdeen, AB 10 1LP
SCOTLAND
www.aberdeencity.gov.uk

Municipality of Brixen
Große Lauben 5, 39042 Brixen
ITALY
www.brixen.it

Budavári Önkormányzat
Kapisztrán tér 1, 11014 Budapest
HUNGARY
www.budapest.hu

Ville de Clermont-Ferrand
Hôtel de Ville, B.P. 60, 63033 Clermont-Ferrand Cedex 1
FRANCE
www.clermont-ferrand.fr

City of Odessa
pl. Dumskaja 1, 270004 Odessa
UKRAINE
www.odessa.ua

City of Plzeň
nám. Republiky 1, 30632 Pilsen
CZECH REPUBLIC
www.plzen.eu

City of Qingdao
11 Hong Kong Middle Road, 266071 Qingdao
PEOPLE'S REPUBLIC OF CHINA
www.qingdao.gov.cn

City of Tempe
P.O. Box 5002, 31 East Fifth Street, Tempe, AZ 85281
USA
www.tempe.gov



EUROPE PRIZE



With the award of the Europe Prize in 1997, the Council of Europe honoured Regensburg's „outstanding achievements in spreading the idea of European unification“. This prize – the highest honour which

the Council of Europe can bestow – was awarded for the first time in 1955 and has so far only been awarded to 16 other cities in Germany.

Regensburg's European spirit is deeply rooted in its history. From 1663 to 1803, it was home to the Perpetual Diet of Regensburg, which many regard, not unfairly, as the forerunner of the European Parliament.

But the city of Regensburg did not receive the award for its European past. The award of the Council of Europe aims to promote encounters between people from different European countries and to honour the achievements of communities that place particular attention on the European idea.

Today, Regensburg has an extensive exchange programme in place with its twin cities and maintains good contacts with a large number of people along the Danube. Young people and groups of senior citizens, artists and athletes, students and social initiatives come together and forge friendships. It is only by getting to know one another that we can learn to understand and trust each other. That is what Europe means and how Europe works.

It was for our contribution to a living Europe, shaped through dialogue, tolerance, understanding and trust, that the city of Regensburg received the Europe Prize, thus joining the illustrious list of prize-winning cities including Bordeaux, Innsbruck, Istanbul and The Hague.





IMPRESSUM

Herausgeber	Stadt Regensburg Direktorialbereich 1 Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Rathausplatz 1, 93047 Regensburg
Fotos	Stadt Regensburg, Bilddokumentation Titel: S. Hofschläger/pixelio Rückseite: Hajo Dietz, Nürnberg Luftbild
Druck	Erhardi Druck, Leibnitzstraße 11, 93055 Regensburg
Stand	November 2019



Rückfragen an:

Hauptamt

Abteilung Internationale Beziehungen und Repräsentationen

Rathausplatz 1, 93047 Regensburg

Telefon 0941/507-1101